

f) Besitzkarten der Klöster und des weltlichen Adels

M a y e r - Freiburg: Baden und Elsaß gehen in der politischen Geschichte nicht zusammen, aber die volksmäßigen Zusammenhänge sind dicht und eng. Adlige und Klöster hatten Besitz auf beiden Rheinseiten, es wäre wichtig, dies und auch die verwandtschaftlichen Beziehungen kartographisch festzuhalten. Für Baden haben wir das, allerdings nicht vollständige, Oberbadische Geschlechterbuch, das jetzt durch M. Krebs fortgesetzt wird. Es wäre wichtig, zur Erforschung badischer Familien auch die elssässischen Archive heranziehen zu können.

S t e n z e l - Stuttgart: Diesen Familienzusammenhängen (z.B. für die Familien Andlau oder Ratschhausen) nachzugehen würde große archivalische Arbeit erfordern.

B a i e r - Karlsruhe bemerkt, daß z. B. 22 geistliche und weltliche Straßburger Körperschaften in der Ortenau Besitz hatten **im Jahre 1800**. Viel Material für Baden liegt in Aarau und Basel.

W i t t m e r - Straßburg bemerkt, daß die Hauptschwierigkeit für den schon alten Plan **eines** Oberrheinischen Geschlechterbuchs in der Erfassung des Materials und auch in der Mitarbeiterfrage liege, gegenseitiger Austausch des Materials sei unter den Mitarbeitern notwendig. Möglich wäre auch, daß ein einzelner Forscher ein Problem selbständig in Angriff nehmen würde. Er weist auf die besonders für das Elsaß bestehenden finanziellen Schwierigkeiten (Verlust des deutschen Abnehmerpublikums, Fehlen eines Zuschusses) hin. Die Mitarbeiter müssen mindestens die Garantie haben, daß das Werk auch gedruckt wird. Er wünscht moralische Unterstützung der Fachkollegen und wendet sich gegen verständnislose und zu scharfe Kritik gerade der im Elsaß unter oft erheblichen Opfern geleisteten Arbeit.